

Trinus ubique deus semper et unus adest.

Uersibus his vestram obtamus vegetare salutem:

20 Exiguum et famulum cummemorare tuum.

Gemeint ist Bischof Hildoard von Cambrai (790—816), wie bereits Mabillon (*Ann. ord. S. Bened. II*, 509) bemerkte, dem unsere Hschr. bekannt war: 'Legimus in codice Remigiano (St. Remi zu Reims) quoddam eiusdem acrostichon ad Hildoardum episcopum scil. Cameracensem et Atrebatensem, cuius in honorem Dungalus peregrinus, ita se ipse vocat, hos versus composuit'.

Dicuil,

ebenfalls ein Ire, vornehmlich bekannt I. durch seine 825 verfasste Schrift *de mensura orbis terrae*, welche Parthey zuletzt, Berlin 1870, herausgegeben hat. Sie schliesst mit einem Gedichte von 31 Hexametern auf die berühmtesten Berge (p. 83—85) 'Dicuil accipiens ego tracta auctoribus ista'. Vgl. *Arch. VIII*, 792. Von Dichtern führt er besonders Virgil und Priscians *Periegesis* an, als seinen Lehrer nennt er (p. 25) Suibneus.

II. Wir verdanken ihm ferner 27 Hexameter auf Priscians Schrift *Partitiones XII versuum Aeneidos* bezüglich: 'Hic codex pueris plus quam sapientibus aptus', in deren letztem er sich selbst nennt. Sie stehen 1) in dem Leidener Cod. Vossianus Lat. 4^o 33 (s. *Catalog. Bibl. Lugduno-Bat.* p. 379) s. X. f. 112, aus welchem sie Keil herausgegeben hat, *Grammatici Lat.* III, 390, vgl. Riese, *Anthol. lat.* II, p. XXVI, L. Müller im *Rhein. Mus. N. F.* XX, 359. 2) in der aus St. Amand stammenden Hschr. Valenciennes N. 377 (N. 2. 23) 4^o s. IX ex. f. 54 v. (Mangeart, *Catal. de Valenc.* p. 367, *Pertz Archiv XI*, 520), für mich von Hr. Dr. Heller abgeschrieben, ebenfalls hinter Priscian 'de duodecim primis versibus Eneidorum'. Statt Dicuil druckt Mangeart in der letzten Zeile Dicunt!

III. Dicuil verfasste ein astronomisches Werk, eine Art *Computus*, das aber auch in das Gebiet der Metrik hinüberstreift, aus Prosa und Versen gemischt und lediglich erhalten in der früher dem Kloster St. Amand angehörigen Handschrift zu Valenciennes 386 (N. 4. 43) s. IX med. 4^o f. 66—119, über welche die *Hist. littéraire de la France VI*, p. IX, X Nachricht gab auf Grund des seltenen Werkes von Ant. Sander, *Biblioth. Belgica ms. I*, 54, 55, *Insulae* 1641. Eine Notiz auf f. 1 von einer Hand des 12. Jahrh., die neben 'Incipit liber Ysidori de rethorica' notierte: 'Item rethorica Albini ad Karolum et computus eiusdem ad eundem', verführte zu der Annahme, welche auch Mangeart mit Sander theilt (*Catal. p.* 376), dass wir es hier mit einer Arbeit Alkuins zu thun hätten: der Irrthum wurde bereits von Bethmann (*Arch. XI*, 521) berichtigt. Eingehende Mittheilungen